AKOM

NATURHEILKUNDLICH.
ALTERNATIV.
INTEGRATIV.

12
2022

IHR FACHMAGAZIN FÜR ANGEWANDTE KOMPLEMENTÄRMEDIZIN

Der Umgang mit dem „hohen Alter“

Geriatrie

Die Bedeutung der zentralen Regulation

Stoffwechsel

Stärkende Impulse für die dunkle Jahreszeit

Klang
Farbe
Licht

AKOM.media GmbH • Casteller Str. 48 • 65719 Hofheim am Taunus • www.akom.media • service@akom.media • Jahrgang 7 • ISSN 2367-3745

NETZWERK EXTENDED MEDICINE
Kontakt: Mühlenstr. 19 • 48317 Drensteinfurt • Tel: +49 (0)2508 2159-0 • www.network-globalhealth.com

PPC und Injektions-Lipolyse

Interview mit Dr. Jotinder Kainth, Zürich

Netzwerk: Herr Dr. Kainth, Sie behandeln in Ihrer ästhetischen Praxis viele Patienten. Welche Bedeutung hat die Fettreduktion in Ihrem Portfolio?
J. Kainth: Zunächst... ich bin nicht operativ tätig, sondern biete meinen Patienten minimal invasive Behandlungen an. Betrachten wir ein Gesicht ganzheitlich, dann müssen in der Analyse folgende Aspekte berücksichtigt werden:

1. Wo ist zu viel Volumen vorhanden?
2. Wo ist zu wenig Volumen?
3. Welche nicht mimischen Falten stören?
4. Welche mimischen Falten stören?
5. Wie ist der Hautstatus?

Diese fünf Fragen führen zu meiner ganzheitlichen Analyse des Gesichtes. Frage eins ist die Frage, die sich mit der Reduktion von Fettkompartimenten beschäftigt. Ich behandele zu voluminöse Fettkompartimente eigentlich nur mit der Injektions-Lipolyse. Dieses Werkzeug hat in meiner Praxis eine große Bedeutung.

Netzwerk: Haben Sie eine bestimmte Reihenfolge?
J. Kainth: Ja, für mich ist die Reihenfolge wichtig: Ich beginne immer mit der Injektions-Lipolyse und erst dann, wenn ich ein Ergebnis habe, kann ich beispielsweise Volumen auffüllen. Parallel mit der Injektions-Lipolyse kann ich aber die Haut behandeln oder auch die Zornesfalte mit einem Neuromodulator glätten. Für die anderen Aspekte setze ich viele Therapien ein, wie beispielsweise Filler oder PRP.

Netzwerk: Zurück zur Injektions-Lipolyse. Wie und womit wird behandelt?
J. Kainth: Seit 2003 wird in unserem Netzwerk Ästhetik mit einer Rezeptur des Medikamentes Lipostabil N behandelt, die von Apotheken hergestellt wird und die wir als Netzwerk Compound bezeichnen. Mittlerweile ist klar, wie die Lösung wirkt: Das Lösungsmittel des eigentlichen Wirkstoffs Polyenylphosphatidylcholin (PPC) ist eine aggressive Gallensäure, die Desoxycholsäure (DOC). Bei der Injektions-Lipolyse hat DOC allerdings die Aufgabe, die Membran der Adipozyten zu zerstören. Das Fett wird freigesetzt, vom PPC emulgiert und dann verstoffwechselt. Seit 2020 hat das Netzwerk eine zweite Rezeptur veröffentlicht, die nur von der Viktoria Apotheke in Saarbrücken hergestellt werden kann, das Nano PPC 500.

Netzwerk: Worin besteht der Unterschied zwischen den beiden Injektionslösungen?

Dr. Jotinder Kainth

J. Kainth: Es gibt einige sehr wesentliche Unterschiede, die ich kurz benennen möchte. Zunächst zur rechtlichen Lage: Das Netzwerk Compound darf nur von Ärzten auf Rezept bezogen werden. Das Nano PPC 500 können alle Heilberufler verwenden.

Aber wesentlicher noch sind zwei Aspekte: Die DOC bewirkt eine Entzündung und damit eine relativ starke Schwellung. Das kann im Gesicht bis zu einer Woche und länger sichtbar sein. Zweitens, eine Behandlung benötigt immer 2-3 Behandlungssessions, die im Abstand von 8 Wochen durchgeführt werden. Mit dem Nano PPC 500 werden die Nebenwirkungen extrem reduziert. Und wir können das Behandlungsintervall stark verkürzen auf 2-3 Wochen, sodass das Ergebnis viel schneller erreicht wird. Nano PPC 500 enthält keine DOC mehr, bewirkt also keine länger andauernde Entzündung.

Netzwerk: Was sind Ihre persönlichen Erfahrungen hinsichtlich Behandlungserfolg und Kundenzufriedenheit?
J. Kainth: Mit meiner bisherigen Erfahrung der Behandlung von ca. 75 Patienten mit dem Nano-PPC seit September 2020 kann ich sagen, dass ich ein großer Fan der neuen Formulierung geworden bin. Ich hatte bisher keinen Therapieversager, alle meine Kunden waren nach spätestens 2 Behandlungen äußerst zufrieden. Einige packte der Ehrgeiz und sie wollten noch testen, was mit einer 3. Behandlung „rausgeholt" werden kann. Oft erreichten wir auch hier einen zusätzlichen Effekt. In punkto Nebenwirkungen kann ich berichten, dass die Schwellung zwar als ausgeprägt (v.a. nach ca. 2 Stunden) wahrgenommen wird, diese aber in den meisten Fällen nach 24 Stunden wieder abgeklungen war. Auch wird die Behandlung als deutlich schmerzärmer als mit dem Compound empfunden.

Netzwerk: Herzlichen Dank für dieses interessante Gespräch.

Die Verbands- und Gesellschaftsseiten stehen unseren Verbands- und Gesellschafts-Partnern zur freien Verfügung.